

Fraktion GRÜNE Geilenkirchen

Jürgen Benden

Fraktionsvorsitzender

Carl-Diem-Str. 5

52511 Geilenkirchen

Die Straße ist nach einem

Nationalisten, Antisemiten und

*Rassisten benannt.
Eine Mehrheit im Rat möchten
diese Ehrung für Carl Diem so
beibehalten.*

02451 5951

0177 200 1119

j.benden@t-online.de

Geilenkirchen, 23. Februar 2022

Haushaltsrede der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Es gilt das gesprochene Wort. Freigabe ab, 23.03.2022 - 18.00 Uhr

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Ritzerfeld,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung und
liebe Kolleginnen und Kollegen im Rat der Stadt Geilenkirchen,

Es sind gerade besonders schwierige und bedrückende Zeiten und die schlechten Nachrichten nehmen leider kein Ende.

Wir sind im 3. Coronajahr - Ende offen! Die massiven Schäden der Flutkatastrophe vom Sommer 2021 sind auch in Geilenkirchen noch lange nicht beseitigt und die großen Baustellen in unserer Innenstadt werden uns leider noch sehr lange begleiten.

Und jetzt ein nicht für möglich gehaltener Krieg in Europa mit seinen noch nicht absehbaren Folgen und Auswirkungen, die uns alle ängstlich und demütig in eine ungewisse Zukunft blicken lassen.

Auch und gerade unter Berücksichtigung dieser Tatsache möchten wir uns bei allen Mitarbeiter*innen der Verwaltung für ihre gute Arbeit unter diesen erschwerten Bedingungen bedanken.

Nun zum Haushalt:

Schon die Einbringung dieses Haushaltes 2022 hat für sehr viel Unmut und auch Verwirrung in der GRÜNEN Fraktion gesorgt.

Immer wieder sind die Fraktionen von Ihnen, Frau Bürgermeisterin, daran erinnert worden, dass die Finanzlage 2022 keinen-aber auch gar keinen- Spielraum für zusätzliche Mehrausgaben ausweist.

Wir sind aufgefordert worden, eine strikte Ausgabendisziplin aufzubringen, um nicht in die Haushaltssicherung zu geraten und wir GRÜNEN haben uns auch daran gehalten. Leider NUR die GRÜNE Fraktion.

Und dennoch gleicht dieser Haushaltsentwurf jetzt in seiner letzten hier vorliegenden Fassung einem „Wünsch dir was Haushalt“ nach dem Motto: Das Geld ist NICHT da, aber wir geben es aus und das auch noch an der falschen Stelle und Ihr, liebe Bürgerinnen und Bürger, dürft es bezahlen.

Ich möchte hier schon erwähnen, dass wir so einen Haushalt nicht guten Gewissens unterstützen können und nicht unterstützen wollen.

Ich werde beispielhaft einige aus unserer Sicht „hausgemachte“ und vermeidbare Fehler aufzählen, die deutlich machen, dass hier in den letzten Monaten an vielen Punkten teils gravierende Fehlentscheidungen getroffen wurden.

Anerkennend möchten wir ausführen, dass bei der Verwaltungsspitze durchaus in einigen Bereichen der Wille für Fortschritte zu erkennen ist.

So erkennen wir durchaus an, dass eine Schulentwicklungsplanung auf den Weg gebracht wurde und ein Mobilitätskonzept erarbeitet werden soll.

Das sind erst einmal Schritte in eine richtige Richtung. Leider erfolgt an sehr vielen Stellen dann, als notwendiger zweiter Schritt, politisch motiviert ein Rückschritt, weil hier eine sehr konservative Mehrheit aus CDU, Bürgerliste und FDP noch immer in alten nicht zukunftsweisenden Denkmustern verharret und teils verantwortungslos handelt.

Ein Minus von 4,1 Millionen Euro weist dieser Haushalt für 2022 aus und das trotz einer massiven Anhebung der Grundsteuer B.

Die Prognoseberechnungen für die Jahre 2024 und 2025 zeigen, dass wir so ungebremst auf ein Haushaltssicherungskonzept mit all seinen negativen Folgen zuraschen.

Aber haben das hier im Haus alle erkannt? - NEIN

Wollte man es erkennen? Ebenfalls - NEIN

Ich möchte Ihnen gerne an einigen Beispielen darlegen, warum wir diesen Haushalt nicht mit gutem Gewissen unterstützen können und nicht unterstützen werden.

Wo ist an der falschen Stelle gespart worden?

- Beim Klimaschutz: im Haushaltsentwurf 2021 gab es Haushaltsmittel für insgesamt acht neue Photovoltaikanlagen ...Bravo haben wir gedacht... und was ist 2021 davon umgesetzt worden? Eine einzige Photovoltaikanlagen und sieben stehen nur auf dem Papier.
- Jetzt, im Haushalt 2022 findet man wieder Photovoltaikanlagen als Haushaltsübertragung. Frau Bürgermeisterin, wir werden sehr genau beobachten, was hier in den nächsten Monaten passiert.

Denn: Investieren wir heute nicht in den Klimaschutz, werden die Folgen katastrophal sein. Jeder Euro, den wir heute dem Klimaschutz vorenthalten, wird kommende Generationen teurer zu stehen kommen.

Hier wird es einen vorbereiteten Antrag der GRÜNEN Fraktion geben, damit in Zukunft in Geilenkirchen kein Dach mehr ohne Photovoltaikanlagen gebaut wird.

Wo ist an der falschen Stelle gespart worden?

- Bei der Erneuerung der Energie- und Wärmeversorgung am Schul- und Sportzentrum im Bauchem kommen wir langsam, sehr langsam weiter.

Auch diese klimarelevante Maßnahme wurde vom Haushalt 2021 auf 2022 verschoben.

Das sind nur zwei Beispiele, die Versäumnisse im Bereich Klimaschutz hier in Geilenkirchen aufzeigen.

Damit wir in Sachen Klimaschutz endlich neu und zukunftsgerichtet weiterdenken, wird es u. a. einen Antrag der GRÜNEN Fraktion für eine klimafreundliche zentrale Nahwärmeversorgung der Fliegerhorst -Siedlung geben.

Das sind nur einige Beispiele von vielen, die Versäumnisse im Bereich Klimaschutz hier in Geilenkirchen aufzeigen. Was leider unsere Verwaltung im Einklang mit Ihnen, meine Damen und Herren von der CDU, Bürgerliste und FDP, noch immer nicht verstanden hat, ist: Klimarelevante Posten kann man im Haushalt verschieben, die Klimakatastrophe lässt sich aber so leider nicht verschieben, geschweige denn abschwächen.

Wo ist an der falschen Stelle gespart worden?

- 2022 müssen für soziale Leistungen 10,5 Mio. € aufgewendet werden.

Im Haushalt steht, „Aufwands- und Fallsteigerungen sind insbesondere in der wirtschaftlichen Jugendhilfe zu verzeichnen“.

Die Gemeindeprüfungsanstalt hat uns erst vor wenigen Wochen bescheinigt, dass eine Vollzeit-Fachkraft der Stadt Geilenkirchen mehr Fälle bearbeiten muss als in Dreiviertel aller Vergleichskommunen. Eine aktuelle Personalbemessung gibt es in Geilenkirchen nicht.

Hier personell besser aufgestellt zu sein würde den Familien helfen und den Haushalt z. B. durch weniger Heimunterbringungen massiv entlasten.

Wo ist an der falschen Stelle gespart worden?

- Präventive Kinder- und Jugendarbeit: Auch hier gibt es keine spürbaren Verbesserungen. Gerade in den Corona- Jahren hätte unser Augenmerk sehr viel mehr auf unseren Kindern und Jugendlichen liegen müssen.

Wo bitte können sich unsere Jugendlichen aufhalten? Welche Angebote gibt es hier?

Warum beteiligen wir die Jugendlichen nicht mehr als bisher, warum haben wir kein Kinder- und Jugendparlament in Geilenkirchen? Politische Demokratiebildung unter Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. In Geilenkirchen - Fehlanzeige

Ein Antrag der GRÜNEN-Fraktion zur Einrichtung eines Kinder- und Jugendparlamentes mit Antrags- und Rederecht in den entsprechenden Fachausschüssen wird in den nächsten Tagen hier im Rathaus eingehen.

Es bleibt festzuhalten: Bei der präventiven Kinder- und Jugendarbeit versteckt sich diese Stadt immer wieder hinter der guten Arbeit der Zille – das reicht aber nicht.

Wo wird Geld verbrannt?

- Seit Jahren bemängeln wir, dass sich diese Stadt, politisch motiviert 13 Ortsvorsteher leistet. Der Aufwand dafür liegt bei rund 20.000 Euro im Jahr. Nutznießerinnen sind ausschließlich CDU und Bürgerliste. Das sind freiwillige Ausgaben! Hier, liebe CDU und Bürgerliste, hätten Sie es in der Hand zu sparen.
- Neu dazu kommt jetzt noch ein „Honorar für Ausschussvorsitzende“!

Der Ausschussvorsitz bietet politische Möglichkeiten: In dieser Position kann man positive Akzente setzen; man kann etwas umsetzen. Das alles geschieht auf freiwilliger Basis. Wäre es nicht ein gutes Zeichen, den Bürger*innen zu sagen, wir wollen die Entschädigung nicht?

Nein - mit der CDU nicht zu machen – Auch das sind vermeidbare freiwillige Ausgaben – Kostenfaktor rund 10.000 Euro im Jahr.

Wo wird Geld verbrannt?

Die Ausweisung von Industrie und Gewerbegebieten ohne Sinn und Augenmaß und vor allem ohne Rücksicht auf die Belange der betroffenen Bürger*innen steht hier in Geilenkirchen leider hoch im Kurs.

Der ständige Flächenfraß, die Zerstörung von Landwirtschaft, Erholungsflächen und Naturflächen ist für uns GRÜNE so nicht hinnehmbar.

Die Bedenken der Bürger*innen werden permanent übergangen und teilweise mit Unwahrheiten bezüglich der geplanten Nutzung - siehe Hatterath - vom Tisch gewischt. Es macht aber schon einen erheblichen Unterschied für die Menschen, ob ein Gewerbe-Industriegebiet geplant wird oder ein reines Gewerbegebiet.

Eine saubere Flächenplanung, sowie eine gute und ehrliche Bürgerinformation hätte viel Protest und somit auch Kosten erspart.

Noch viel erheblicher fällt der Flächenfraß mit all seinen zerstörerischen Folgen für die nachfolgenden Generationen in Lindern aus.

Hier bekommen alte verkrustete Pläne aus den 1970er Jahren einfach einen hippen neuen Namen „FUTURE SITE InWEST“ - und eine sehr große Mehrheit hier im Hause unterstützt dies. Sie unterstützen, dass 240 ha unserer landwirtschaftlicher Fläche mit fruchtbarsten Böden, Erholungsflächen und Naturflächen unwiederbringlich zerstört werden.

Sie unterstützen, dass Lindern und die angrenzenden Dörfer erheblich belastet werden.

Sie unterstützen, dass weitere große Flächen- auch Naturschutzfläche, durch erhebliche Straßenbaumaßnahmen zusätzlich zerstört werden.

Wir sollten heute weiter sein als in den 70er Jahren des letzten Jahrtausends.

Die Frage ist: Soll Lindern vom lebenswerten Dorf zur industriegeplagten Stadt mutieren?

Können wir im Jahr 2022 mit dem Wissen um die Klimakrise in solch ein überdimensioniertes und unkalkulierbares Projekt tausende Arbeitsstunden der Verwaltung und viel Geld für Straßen und Planung investieren?

Wollen wir in Zukunft, dass tausende Fahrzeuge am Tag, darunter Schwerlast- und Individualverkehr mit Lärm und Abgasen die Umwelt verschmutzen?

Die Bereitstellungskosten der LEP Fläche werden derzeit auf 120 Millionen Euro geschätzt.

Der städtische Haushalt wird in den nächsten Jahren, Jahr für Jahr 300.000 Euro plus tausende Arbeitsstunden der Verwaltung in dieses Gebiet stecken müssen.

Wir werden weiter dafür kämpfen, dass Geilenkirchen auch in Zukunft eine lebenswerte, landwirtschaftlich geprägte, naturverbundene Stadt bleibt.

Wo wird Geld verbrannt?

- Was sind das für Planungen, die hier mit politischer Mehrheit teils gegen geltendes Recht durchgesetzt werden sollen?

In der Fliegerhorst-Siedlung wird die Barrierefreiheit der Gehwege zugunsten von Parkplätzen geopfert. Ein gangbarer Kompromiss, den unser Behindertenbeauftragter Herr Pütz mitgetragen hätte und der die Belange der Anwohner berücksichtigt hätte, wurde einfach ignoriert.

Jetzt hat die Kommunalaufsicht die Unrechtmäßigkeit dieses Mehrheitsbeschlusses festgestellt. Im Ergebnis müssen wir neu planen.

Meine Damen und Herren: So eine politische Dummheit und Uneinsichtigkeit kostet viel Geld und schadet der Glaubwürdigkeit und dem Image der Stadt Geilenkirchen.

- Auch in Immendorf spielt Geld keine Rolle: 10 Parkplätze für schlappe 150.000 Euro plus Verwaltungsaufwand - macht doch nichts! Für Parkplätze und Straßen ist in dieser Stadt immer Geld vorhanden, bei Fahrradwegen sieht das leider anders aus.

Da darf die Frage erlaubt sein: Brauchen wir ein Parkraumbewirtschaftungskonzept?

Wir sagen JA - Es muss etwas kosten, den öffentlichen Raum zuzuparken. Es kann nicht sein, dass der allergrößte Teil der Verkehrsfläche für Autos draufgeht und nur ein ganz geringer für den Radverkehr vorgehalten wird.

Das entspricht nicht der Nutzung durch die Menschen im Jahre 2022. Wir brauchen dringend Alternativen weg vom Auto und hin zu Fuß und Rad und deshalb wird es in Kürze einen Antrag der GRÜNEN Fraktion für ein Parkraumbewirtschaftungskonzept in der GK Innenstadt geben.

Wo wird Geld verbrannt?

- Wenn wir darüber reden, wo in dieser Stadt Geld verbrannt wird, dann müssen wir über die unendliche Geschichte der Turnhalle in Gillrath reden.

Wie lange müssen die Kinder, Eltern und Lehrer*innen noch warten?

Hier ist so ziemlich ALLES falsch gemacht worden, was man falsch machen konnte.

Über 50 alte schattenspendende Bäume sind teils sinnlos gefällt worden.

Bei der sinnlosen Verlegung des Schulhofes wurde die Barrierefreiheit vergessen.

Durch die sinnfreie Standortverlegung ist der Baubeginn der Halle immer wieder verzögert worden.

In der Kostenberechnung ist z. B. das Herrichten der Baustelle nicht berücksichtigt worden.

Die Kosten für die Baugrube und Erdbewegungen sind zu klein angesetzt worden.

Die Kosten für die Fassade und Außenanlagen sind gänzlich falsch eingeplant worden.

Eine weitere Aufzählung der Fehler erspare ich Ihnen an dieser Stelle,

es bleibt aber festzuhalten, dass jetzt Mehrkosten im Haushalt 2022 in Höhe von mindestens 1,4 Millionen Euro zu stemmen sind um diese Turnhalle mit einem Schulraum endlich zu bauen.

Wir brauchen diese Turnhalle und genau so dringend die Erweiterung des Schulraumes in Gillrath. Nur deshalb wird die GRÜNE Fraktion dies auch mittragen.

Aber die Mehrkosten von mindestens 1,4 Millionen haben Sie, meine lieben Kollegen*innen von CDU und Bürgerliste, zu verantworten. Es war Ihre politische Fehlentscheidung, den Standort zu verlegen und die

Gillrath dürfen sich bei Ihnen für eine jahrelange unnötige Verzögerung der Maßnahme und für 1,4 Millionen Euro Mehrkosten, die den Haushalt in diesen Zeiten schwer belasten, bedanken.

Wo wird Geld verbrannt?

- Als letzten Punkt zum Thema: Wo wird in Geilenkirchen Geld verbrannt? möchte ich auf die Einbringung des Haushaltes in der letzten Haupt- und Finanzausschusssitzung zu sprechen kommen.

Bei der Haushaltseinbringung, haben Sie, Frau Bürgermeisterin, noch einmal sehr drastisch die schlechte Haushaltslage dargestellt.

Sie waren gemeinsam mit der Kämmerin Frau Feratovic in allen Fraktionen und haben für eine strikte Ausgabendisziplin geworben.

Sie haben darauf hingewiesen, dass der Stadt in absehbarer Zeit die Einführung eines Haushaltssicherungskonzeptes droht.

Bis dahin, Frau Bürgermeisterin, kann ich sagen: Alles richtig gemacht!

Dennoch ließen sich CDU, Bürgerliste und FDP nicht davon abbringen, diesen Sparappell zu ignorieren und einen ebenso fachlich weit an der Problemlage vorbeigehenden wie finanziell nicht zu verantwortenden Antrag auf einen Sicherheits- und Ordnungsdienst für Geilenkirchen zu stellen.

Die Mehrbelastungen dafür sollen dann bitteschön für die Bürger*innen stemmen.

Was bedeutet das konkret:

Es bedeutet: Um diesen fragwürdigen Sicherheitsdienst zu finanzieren, muss die Grundsteuer B, also die Steuer, die wir ALLE direkt oder indirekt zahlen müssen, von der bereits notwendigen Erhöhung auf 590 nochmals auf nun 600 Punkte angehoben werden.

Ebenso wird die Gewerbesteuer von 418 auf 430 Punkte angehoben.

Das trifft ALLE und das in einer Zeit, wo die Benzinpreise durch die Decke gehen, wo Heizen zum Luxus wird, wo die Lebensmittelpreise ständig steigen, wo Menschen mit geringem Einkommen jeden Euro zweimal umdrehen müssen. Genau jetzt wollen Sie, dass die Bürger*innen dieser Stadt Ihren Sicherheitsdienst bezahlen.

Es bedeutet weiterhin, dass diese Kosten ab jetzt natürlich jährlich auf uns zukommen und natürlich jährlich durch Tarifvereinbarungen und Kostensteigerungen bei den Ausstattungs- und Verwaltungskosten höher ausfallen werden.

Sie ignorieren dabei, dass auch die städtischen Heizkosten enorm steigen werden, dass wir nicht wissen, welche Aufgaben und damit auch Kosten durch geflüchtete Menschen auf uns zukommen, um nur zwei Beispiele zu nennen.

Genau so kommen wir unweigerlich und sehr schnell in die Haushaltssicherung.

Haushaltssicherung aber bedeutet: Wir sind nicht mehr entscheidungsfähig hier im Rat. Haushaltssicherung bedeutet: Wir müssen „freiwillige Leistungen“, die aber eminent wichtig für diese Stadt sind und auf die niemand verzichten möchte, konsequent einstellen, ob wir wollen oder nicht.

Klartext:

- Schließung z.B. der Stadtbücherei als sog. „freiwillige Leistung“?
- Mittelstreichung für den Bürgertreff, der ironischerweise ebendiesen von Ihnen ins Auge gefassten Randgruppen einen Platz bietet?
- Streichung freiwilliger Zuwendungen an die „Zille“ als einzigem Jugendtreff in Geilenkirchen?
- Streichung der freiwilligen Mittel für St. Ursula?

Liebe Kolleginnen und Kollegen der CDU/ Bürgerlisten- Fraktion: Wollen Sie das wirklich???

Zum Abschluss meiner Haushaltsrede möchte ich Sie, sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Ritzerfeld, gerne persönlich ansprechen.

Sie haben einiges richtig gemacht im vergangenen Jahr und die GRÜNE- Fraktion war mit Ihrer Arbeit und mit Ihrer sympathischen und unkomplizierten Art, miteinander umzugehen auch dann, wenn es unterschiedliche Meinungen gab, sehr zufrieden.

Was wir aber bei Ihrer Haushaltseinbringung erleben mussten, stimmt uns mehr als nachdenklich.

Frau Ritzerfeld, Sie haben wider Ihrer eigenen Überzeugungen den vermeintlich leichteren Weg gewählt und trotz anderslautender eigener Aussage dann doch die grüne Karte FÜR den Sicherheitsdienst und FÜR zusätzliche, jährlich wiederkehrende Ausgaben von 120.000 Euro gezogen.

Frau Bürgermeisterin, Ihnen ist bewusst, dass Sie damit gegen Ihren eigenen Haushaltsentwurf gestimmt haben.

Sie haben sich damit von ihrem vorgegebenen Weg der Haushaltsdisziplin ohne Not und ohne Ankündigung abgewandt.

Das hat uns sehr irritiert.

So geht man NICHT miteinander um, das ist kein ehrliches Verhalten und Ehrlichkeit ist bekanntermaßen eine Grundvoraussetzung für Vertrauen.

Frau Ritzerfeld, damit haben Sie mein persönliches Vertrauen erschüttert.

Die Grüne-Fraktion im Rat der Stadt Geilenkirchen lehnt den Haushaltsentwurf 2022 ab.

Vielen Dank für ihr Interesse.

Jürgen Benden
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Geilenkirchen